

# Die schnellste Schweizer Stimme

Die beste der 34 klassierten Frauen im Marathon beim 77. «Frauenfelder» hiess Juliette Schild-Leuthold. Die Bernerin lief unerkannt im Ziel ein, obwohl ihre Stimme als Sportreporterin fast täglich am Schweizer Radio DRS zu hören ist.

RUEDI STETTLE

**MARATHON.** Ihre Lippen zuckten. Eigentlich zitterte der ganze Körper der eher zierlichen Person wie Espenlaub. Aber sie hielt auf dem Frauenfelder Mätteli umhergehend einen Blumenstrauss in der Hand. Sehen so Siegerinnen aus? Juliette Schild-Leuthold lächelte: «Ich friere halt sofort. Zudem musste ich recht lange auf die Siegerehrung warten.» Da war die Bernerin aber selber «schuld», denn sie lief der gesamten Konkurrenz klar davon. Für die 42,2 Kilometer benötigte sie 3:14,09 und überliess so der Lommiserin Monika Farner (3:21,05) und der Deutschen Melanie Altenbeck (3:26,50) nur die Ehrenplätze.

Juliette Schild-Leuthold arbeitet als Sportredaktorin bei Radio DRS und ist deshalb regelmässig am Schweizer Sender zu hören. Die 33-jährige ist gerne polysportiv tätig, wobei das Laufen klar im Vordergrund steht. Unterwegs ist sie meist allein, um oder über den Berner Hausberg Gurten oder der Aare entlang: «Sieben- bis zehnmal pro Woche bin ich schon am Laufen, wobei ich gewisse Strecken um Bern bevorzuge.»

## Umdenken nach Frauenlauf

Ihre Laufkarriere begann Schild, die nie einem Verein beigetreten ist, beim Berner Frauenlauf im Jahre 2000. Und musste als bittere Erkenntnis feststellen: «Kurze Distanzen sind viel zu schnell für mich.» Dementsprechend stellte sie auf längere Läufe um und absolvierte den Zürcher Marathon und den doch noch um



Bild: Donato Caspari

**Fast niemand nimmt Notiz von Juliette Schild-Leuthold**, als sie als Marathonsiegerin auf dem Mätteli in Frauenfeld ins Ziel läuft.

einiges spezielleren Jungfrau-Marathon. Das waren bisher ihre Highlights pro Saison.

In diesem Jahr hat sie nun ihre Regel gebrochen und hängt in Frauenfeld einen weiteren Klassiker an: «Ich bin mir untreu gewor-

den, weil ich beim Züri-Marathon in 2:57 endlich die Drei-Stunden-Limite geknackt habe.» Welches sind denn überhaupt die sportlichen Ambitionen der 33-jährigen Bernerin? «Ui, da habe ich wirklich gar keine. Ich renne aus lauter

Spass.» Dann lachte sie spitzbübisch und meinte: «Ziele setze ich mir zwar selber schon.»

Sieben bis zehn Läufe pro Jahr stehen auf ihrem Programm, «denn ich habe es gerne, wenn etwas läuft». Jetzt ist die Saison

allerdings für sie vorbei und Skifahren steht bevor. Schon am nächsten Wochenende auf dem Gletscher in Saas Fee.



22. November 2011



### Schneller als Ehemann

Eine Premiere über die Marathondistanz im Waffenlauf erlebte Juliette Schilds Ehemann Stephan. Als 151. benötigte er für die 42,2 Kilometer lange Strecke 4:44,49. Seine Frau in Zivil war also deutlich schneller. Lief es dem 35jährigen Berner nach Wunsch? «Nein, überhaupt nicht. Ich musste viel mehr leiden als erwartet. Ganz ehrlich, das Tragen der Packung habe ich krass unterschätzt. So richtig rennen konnte ich gar nicht, weil ich die Füße anders auf dem Boden aufsetzen musste als beim gewöhnlichen Laufen.» Aber die Strapazen waren erträglich und jetzt wird vorausgeschaut: «Nun freue ich mich riesig auf den kommenden Winter und das Skifahren.»

## Wägeli vorsichtiger Beginn

Der Halbmarathon von Wil nach Frauenfeld über 21 Kilometer verleitet oft Teilnehmer zu einem recht forschen Beginn. Auch der bekannte Eschliker Orientierungsläufer Martin Hubmann liess sich dazu verleiten. Und musste büssen: «Da habe ich einen Fehler gemacht. Darum habe ich die angepeilte Zeit unter 1:10 als Fünfter mit 1:11,27 verpasst.»

Besser eingeteilt hat das Rennen sein OL-Kollege Patrick

Wägeli. Der Nussbaumer durfte im Ziel auf das oberste Treppchen steigen und sich feiern lassen: «Dass es so super läuft, damit habe ich nicht gerechnet. Bin aber froh, dass sich mein vorsichtiger Einstieg mit 1:08,06 gelohnt hat.»

Eher etwas geknickt war die Waffenlauf-Dritte Marianne Balmer: «Ich musste diesmal höllisch leiden. Warum, weiss ich nicht.» Den Kategoriensieg D40 holte sie trotzdem. (rs)

## Halbmarathon sehr beliebt

Mit 1896 Gemeldeten durfte der 77. Frauenfelder Waffenlauf einen neuen Teilnehmerrekord vermelden. Als Klassierte aufgeführt wurden schliesslich 1723 Läuferinnen und Läufer. Dabei zeigte sich einmal mehr deutlich, dass der Halbmarathon von Wil nach Frauenfeld über 21 Kilometer der absolute Renner ist. 840 Männer und 356 Frauen (total 1196) durften am Ziel ihre Auszeichnungen in Empfang nehmen.

Beinahe die Waage halten sich die Startenden über die Marathonstrecke von 42,2 Kilometern. Im Zivilen sind das 188 Männer und 34 Frauen (222) und mit der 6,2 Kilogramm schweren Militärpackung 214 Männer und 9 Frauen (223). Augenscheinlich ist hier, wie viele ältere «Semester» dem Waffenlauf treu bleiben.

Den Juniorenlauf über 21 Kilometer absolvierten diesmal 58 Boys und 24 Girls (82). (rs)